

## Übersicht Sachstand Maßnahmeempfehlungen 2016

Arbeitsgruppe	Thema	Ziel	Maßnahmeempfehlung	Sachstand 06/2020
Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Jugendschutz	Ehrenamt	Hauptamtliche und Ehrenamtliche in der Jugendarbeit sind vernetzt	Es gibt ausreichend Fachkräfte, die gleichermaßen als Ansprechpartner für Haupt- und ehrenamtliche fungieren	Schaffung eines eigenen Sachgebietes „Kommunale Jugendarbeit“ im Zuge der Umstrukturierung des Jugendamtes, Ausbau der Vernetzung über das SG mit dem Bereich des Ehrenamtes auch über SJR
		Die Handlungsempfehlungen der Bildungsregion (bedarfsgerechte Infrastruktur, nachhaltige Finanzierungsstrategien, qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote, Anerkennungskultur) werden bis 2018 umgesetzt	es gibt halbjährlich "Runde Tische" der Beteiligten, die an der konkreten Umsetzung der Handlungsempfehlungen zur Bildungsregion arbeiten	Bisher keine runden Tische, einzelne Aspekte aus den Handlungsempfehlungen der Bildungsregion werden jedoch an unterschiedlichen Punkten aufgenommen
	Integration	Jugendsozialarbeit an Schulen ist eine sinnvolle, präventive Maßnahme, die schulart- und förderungsunabhängig weitergeführt wird	eine breit angelegte Information über Jugendsozialarbeit an Schulen wird allen Schulen zur Verfügung gestellt.	Information erfolgte über das staatliche Schulamt
			Schulen, die förderfähig sind, werden bedarfsgerecht ausgestattet	Anerkennung des Bedarfs für die Max-Josef-Schule und die Grundschule Ari (jedoch aktuell Förderstopp) – alle anderen förderfähigen Schulen sind zwischenzeitlich mit JaS ausgestattet
		Junge Zuwanderer haben einen niedrigschwiligen Zugang zu den örtlichen Vereinen	Die jeweilige Stadt oder Gemeinde stellt jährlich eine Übersicht in möglichst einfacher Sprache über die örtlichen Vereine	Bildungskoordination für Neuzugewanderte
			Lehrer sollen 1x pro Schuljahr in ihren jeweiligen Klassen die ortsansässigen Jugendvereine und deren inhaltliche Ausrichtung vorstellen	Information über das staatliche Schulamt
			Die Jugendringe beraten, unterstützen und qualifizieren die Vereine, ihre Angebote für junge Zuwanderer zu öffnen	laufend

	Die Region Amberg-Sulzbach ist jugendfreundlich	Jugendliche sind auch in den Randgebieten des Landkreises mobil	Die Verwaltungen der Stadt und des Landkreises stehen in fortwährendem Kontakt zu den Anbietern des öffentlichen Nahverkehrs, mit dem Anliegen das Fahrzeitemenspektrum bedarfsgerecht anzupassen	Nicht Priorität im Stadtgebiet, da hier ÖPNV besser ausgestattet, trotzdem auch in der Stadt zum Teil Thema für Jugendliche
			Festveranstalter werden motiviert, für die jungen Gäste Transportmöglichkeiten zum Veranstaltungsort hin und zum Heimatort zurück einzusetzen	Wird von einigen Festveranstaltern bereits umgesetzt
		In der Region Amberg-Sulzbach wird sich mit den Leitlinien der jugendgerechten Kommune nach dem Dialogprozesses zur Entwicklung der Eigenständigen Jugendpolitik des BMFSJ auseinandergesetzt.	aktive Auseinandersetzung der Kommunen mit den Merkmalen jugendgerechter Kommunen mit Unterstützung der Kommunalen Jugendarbeit	Laufend im Arbeitsbereich Kommunale Jugendarbeit
			die Städte, Märkte und Gemeinden haben bis 2020 aus jedem der vier Teilbereiche mindestens ein Merkmal umgesetzt	z. B. Ausbau von Jugendtreffpunkten, Jugendberufsagentur, Beteiligungsformate (z. B. Jugendgipfel des SJR, Formate der KoJA), Einbringung der Belange von Kindern und Jugendlichen in unterschiedliche Bereiche (z. B. Bauleitplanung)

Arbeitsgruppe	Thema	Ziel	Maßnahmeempfehlung	Sachstand 06/2020
Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie/ Familienbildung	Die Angebote der Familienbildung sind vernetzt und koordiniert	Die Hälfte der Städte, Märkte und Gemeinden verfügen im Jahr 2018 über haupt- und ehrenamtliche Strukturen, um Familien bedarfsgerecht zu unterstützen	Installation eines Ansprechpartners in jeder Gemeinde innerhalb der bestehenden Verwaltung	In der Stadt Amberg übernimmt die Koordinierungsstelle Familienbildung diese Aufgabe
			Bildung von Multiplikatorenteams vor Ort unter Beteiligung aller, die mit dem Thema Familie befasst sind und unter Leitung des Ansprechpartners	Hier fungieren die Familienstützpunkte als Multiplikatoren
			Der Landkreis und die Stadt unterstützen und beraten die Ansprechpartner vor Ort und richten mind. 1x jährlich einen Fachtag für diese aus	Kontinuierlicher Austausch/ Abstimmung zwischen der Koordinierungsstelle und den Familienstützpunkten
	Kinder, Jugendliche und ihre Eltern haben Zugang zu den Angeboten für Familien	Es ist bis zum Jahr 2018 sichergestellt, dass die Informationen über bestehende Einrichtungen und Angebote für alle Familien zugänglich sind	Erstellen eines Marketingkonzepts bis Ende 2017 für die Einrichtungen und Angebote der Familienbildung	Idee einer APP zur Familienbildung
			Umsetzung des Marketingkonzepts bis zum Jahr 2018	Integration der Familienbildungsangebote in die Stadt Amberg-App bzw. Schaffung der Plattform Menschenskind.de
		Institutionen und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien werden in der Öffentlichkeit positiv dargestellt	Vorstellung von Institutionen und Einrichtungen in mind. 70% der Sprachkurse, die innerhalb eines Jahres stattfinden , um deren Angebote positiv bekannt zu machen	Über Bildungskoordination für Neuzugewanderte
			Die Multiplikatoren wirken positiv auf Kinder, Jugendliche und Familien ein, indem sie Informationen über Institutionen, Einrichtungen und Angebote zur Verfügung stellen	Über Familienstützpunkte, Jugendamt

Arbeitsgruppe	Thema	Ziel	Maßnahmeempfehlung	Sachstand 06/2020
Hilfen zur Erziehung/ Eingliederungshilfen	Die Angebotsstrukturen vor Ort sind bedarfsgerecht und vernetzt	Es gibt 2018 ein Angebot der Sozialen Gruppenarbeit, welches den fachlichen Empfehlungen des BLJA entspricht und unter anderem präventiv eingesetzt werden kann.	Es ist ein Sozialkompetenz-training für delinquente Jugendliche etabliert	Angebot der Kolping-Jugendhilfe wurde geschaffen
		Für das Kindesalter gibt es ein Angebot des Antiaggressions-trainings	Angebot des ENH wurde geschaffen	
		Es gibt ein qualifiziertes, erlebnispädagogisches Gruppenangebot	Angedacht war eine Wiederbelebung der „Abenteurergruppe“ der EB, personell derzeit nicht umsetzbar	
		Das Mutter-/ Vater-/ Kind – Angebot im Bereich HzE ist in Stadt Amberg und Landkreis Amberg-Sulzbach bis 2020 ausgeweitet	Es gibt das Angebot der „begleitenden Bereitschaftspflege“, welches Risikofamilien im Rahmen einer Patenschaft gezielt unterstützt und im Bedarfsfall die Versorgung und Betreuung des Kindes sicherstellt	Angebot der „Patenfamilien“ wurde in Kooperation mit dem SkF geschaffen
		Es gibt vor Ort eine Mutter-/ Vater-/ Kindeinrichtung	Mutter-Kind-Einrichtung des ENH im Stadtteil Ammersricht	
		Es gibt ein Gruppenangebot für Familien, das Eltern gezielt im Erziehungsverhalten unterstützt und gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Kindern im Alltag anleitet	Hierfür konnte bisher kein Träger gefunden werden.	